

hängiges Haus nicht zur Aufnahme von Kindern eingerichtet ist. Lange Zeit hindurch, wo die Verhaftung solcher Mädchen nur durch Vergehen gegen die Polizeigesetze begründet war, gestattete man ihnen, wenn sie eine gewisse Zeit zum Gefängnis verurteilt waren, die Kinder mitzunehmen und sie zu sich in das Bett zu legen. Man sah auf solche Art einen kleinen Knaben bis zum siebenten Jahre gleichsam im Gefängnis aufwachsen, weil seine Mutter sich unaufhörlich einsperren ließ.

Solche mütterliche Pflege war für die meisten solcher Mädchen eine wahre Handlung der Tugend und Beweis eines guten Herzens; immer flößten sie daher auch Mitleid sowohl denen, welche zum Gefängnis verurteilten, wie auch jenen ein, die im Inneren die Aufsicht zu führen hatten. Die ersteren kürzten zu ihren Gunsten die Zeit der Strafe ab, die anderen suchten die Strenge zu mindern; allein immer zeigte sich offenbar, daß, wenn solche Kinder in den Sälen und Werkstätten vorhanden sind, auch wichtige Nachteile als notwendige Folgen davon erscheinen. Für die Mädchen entspringt daraus eine Quelle der Zerstreuung, ja oft der Zänkerei. Jede will sie haben, mit ihnen tändeln, sie tanzen lassen; man reißt sie sich aus den Händen und die Mutter selbst ist nicht immer Herrin ihres Kindes. Sind die Kinder größer und etwa gar männlichen Geschlechts, dann entspringen aus ihrem Verweilen im Kerker für sie noch größere Nachteile. Die Mädchen nehmen sich in ihrer Gegenwart, ja wohl manchmal mit ihnen selbst, Freiheiten heraus, welche sie frühzeitig in die Kenntnis von ihrem Alter fremden Dingen einweihen; der kleine Knabe von 7 Jahren, dessen ich eben erwähnte, führte gewöhnlich eine Sprache, die seine Verdorbenheit kundtat.

Um solchem Nachteile zu begegnen, wollte man einmal die Mädchen, welche für eine Zeitlang in Haft kommen sollten, anhalten, ihre Kinder die ganze Dauer der Gefangenschaft über in ein Erziehungshaus zu geben und alle, welche im Gefängnisse geboren würden, ins Findelhaus zu schicken. Allein die Erfahrung tat gar bald die wichtigen, aus dieser Maßregel entspringenden, bösen Folgen kund; es entstand im Gefängnisse ein wahrer Aufruhr; man sah 4—500 Mädchen die Partei einer einzigen Mutter ergreifen, sie umgeben, mit ihrem Leibe für sie einen Wall bilden und gegen den Präfekten, gegen alle Beamten, tausend Schmähungen und Flüche ausstoßen, indem sie alle ohne Unterschied als